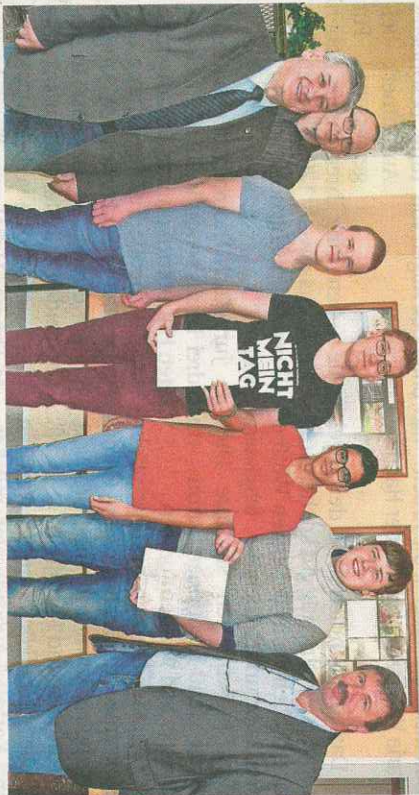


Von dieser Projektarbeit haben viele etwas

Thörey – „Thörey bedeutet Hügel des Thors“, wissen Henry Heinz, Dominic Ratz, Marc Umbreit und Amrinder Sing Randhawa jetzt genau. Ein Jahr lang haben sich die Schüler der Klasse 10a der Wilhelm-Hey-Realschule Lehrershausen – zur Gruppe gehörte auch noch Till Heinemann – im Rahmen ihrer Projektarbeit mit der Ortsgeschichte von Thörey befasst. Am Dienstag konnten die vier jugendlichen Amt Wachsenburg-Bürgermeister Uwe Möller und Ortsteilbürgermeister Lutz Rolapp das Ergebnis übergeben.

Entstanden sind aber nicht nur diese 60-seitige Broschüre, sondern auch eine Reihe von Schautafeln, die künftig im Dorfclub aushängen. Angeregt hatte das Arbeitsthema Schulleiter Thomas Umbreit, selbst Thöreyer. „Es gab bisher keine Abhandlung zur Ortsgeschichte, nur zu einzelnen Aspekten“, erklärte er. Natürlich erhebt auch die Arbeit der fünf Schüler keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Doch vieles haben sie



Die Schüler übergaben das Ergebnis ihrer Projektarbeit an Bürgermeister Uwe Müller (links) und Ortsteilbürgermeister Lutz Rolapp (rechts). Foto: Richter

zusammengetragen, von der Ersterwähnung 948 bis in die Gegenwart. Eine Zeittafel informiert über die Ortsgeschichte. Spezielle Aspekte, wie die Feuerwehr, die kommende Woche ihr 150-jähriges feiert, oder die Dorfrenovierung wurden besonders beleuchtet. Auch mit der Geschichte des Dorfclubs haben sich

die Jungen befasst. Dieser wurde 1988/89 auf Initiative der Thöreyer im ehemaligen Schulgebäude errichtet, mittlerweile im Rahmen der Dorfrenovierung saniert.

„Vielleicht lesen die Thöreyer ja dann in 30 Jahren hier nach und erinnern sich an die Dorfrenovierung“, so Uwe Möller, der den Schülern für

ihre Engagement dankte. Diese haben unter anderem Interviews geführt und in alten Rechnungsbüchern recherchiert. Nicht so groß war leider die Resonanz auf einen Brief an alle Einwohner, mit historischen Fotos zu helfen. Dafür gab es einen Blick in alte Beschwerdebücher aus DDR-Zeiten. Freilaufende Hühner, beschädigte Bäume oder mangelnde Reinigung im Kindergarten fanden sich dort wieder. Amrinder Sing Randhawa staunte am meisten über einen anderen Aspekt der Ortsgeschichte: „Dass eine Frau aus Thörey als Hexe hingerichtet wurde.“ Ein Jahr lang haben die fünf Schüler an ihrer Projektarbeit gearbeitet. Mittlerweile ist sie erfolgreich verteidigt. Für drei der Jungen gab es dabei eine Eins. Vor allem aber gibt es ein bleibendes Ergebnis. „Die meisten Arbeiten verschwinden im Schrank, hier haben viele etwas davon“, freute sich Thomas Umbreit. Die Schüler übergaben das Ergebnis ihrer Projektarbeit an Bürgermeister und Ortsteilbürgermeister. br